

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
I. Die ökonomische Ethik des Mittelalters	33
1. Grundzüge der mittelalterlichen Denk- und Lebenswelt	34
2. Der Eigentumsbegriff bei Thomas von Aquin	37
3. Die Wertung der Armut	48
4. Die Wertung der Arbeit	50
5. Das Problem des Zinswuchers	54
II. John Lockes ideelle Begründung und ökonomische Rechtfertigung der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	62
1. Die Idee der Aufklärung und ihre Grenzen	70
2. Die kontraktualistische Begründungstheorie der bürgerlichen Erwerbsgesellschaft	80
(a) Zur Typologie der Sozialkontraktstheorie	80
(b) Klassifikation der Lockeschen Sozialkontraktstheorie	83
3. Die analytische Ableitung der kapitalistischen Klassengesellschaft aus dem egalitären Naturzustand	90
(a) Quelle und Schranken legitimen Eigentumserwerbs	105
(b) Die Theorie der Lohnarbeit	115
(c) Die Rechtfertigung kapitalistischer Lohnarbeit: Das „Argument vom Indianerhäuptling“	121
III. Adam Smiths Apologie des Wirtschaftsliberalismus	132
1. Vom Segen der Ungleichheit, des Eigennutzes und der Arbeitsteilung	134

2. Die ökonomisch-materialistische Deutung der gesellschaftlichen Entwicklungsdynamik	138
3. Die Theorie der Lohnarbeit	141
4. Die Harmonisierung der Sonderinteressen durch die „invisible hand“	146
5. Die Aufgabenbestimmung des Staates	150
6. Adam Smith und Bernard Mandeville	151
IV. Jean-Jacques Rousseaus Kritik der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	163
1. Die Absage an die kapitalistischen Wertprinzipien	163
2. Der Ursprung der Ungleichheit	167
3. Die Ambivalenz des Fortschritts	171
4. Der Mensch der Konkurrenzgesellschaft	176
5. Das präkapitalistische Wertfundament von Rousseaus Kapitalismuskritik	182
V. Friedrich Schillers ästhetische Gesellschaftskritik	194
1. Naturstaat und sittlicher Staat	195
2. Die Kritik an der Aufklärung	199
3. Die Kritik an der Arbeitsteilung	203
4. Die Doppelnatur des Menschen und ihre ästhetische Vermittlung	209
5. Die Metaphysik des Schönen	212
6. Analyse und Kritik des bürgerlichen Bewußtseins	214
7. Die Kritik am „cartesianischen“ Naturbegriff	219
8. Zur Rezeption und Aktualität von Schillers Gesellschaftskritik	221
VI. Karl Marxens Elendsbilanz der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft	226

1. Der Grundzug des Kapitalismus	229
2. Marxens Theorie des Wertschöpfungsprozesses	233
(a) Die Wertbestimmung der Ware Arbeitskraft	236
(b) Die wertschaffende Eigenschaft der Arbeit	238
(c) Notwendige und mehrwertschaffende Arbeit	240
3. Das Problem der Tauschgerechtigkeit	241
4. Der Artcharakter der Marxschen Kapitalismuskritik	245
(a) Interne und externe Kritik	245
(b) Das Lohndienstverhältnis als „fictio iuris“	247
5. Historische Vorläufer von Marxens ökonomischer Verelendungstheorie	256
6. Der lohntheoretische Aspekt der Verelendung	270
(a) Das Gesetz der Lohnbewegung	274
(b) Relative oder absolute Verelendung?	277
7. Der humane Aspekt der Verelendung: Entfremdung	292
(a) Jenseits der Entfremdung: Die Charakteristik der kommunistischen Zukunftsgesellschaft	305
8. Der Wertmaßstab der Marxschen Kapitalismuskritik	317
(a) Grundzüge der romantischen Lebensanschauung und Gesellschaftskritik	317
(b) Romantische Elemente im Denken von Marx	338
(c) Mittelalterliche Denkmotive in Marxens Kapitalismuskritik	362
Ausblick	391
Abkürzungsverzeichnis der Werktitel	393
Anmerkungen	395
Personenverzeichnis	417
Sachverzeichnis	421